

31. Oktober  
ab 19 Uhr  
Stadthalle Hilden  
Nominierung  
BTW 2025



## Liebe Leserinnen und Leser,

der Herbst ist da, und es könnte ein sehr wechselhafter werden – nicht nur wettertechnisch, sondern auch politisch. Nach der Sitzungspause ging es gleich in die Vollen mit der Haushaltswoche. Und die offenbarte einmal mehr, dass die Ampel-Koalition nicht in der Lage ist, einen soliden Haushalt vorzulegen.

Unterdessen sorgten die Landtagswahlen in drei östlichen Bundesländern für gewaltige tektonische Verschiebungen, mit Auswirkungen auch auf die Bundesebene: Bei der FDP sprechen die wenigen überhaupt noch vernehmbaren Stimmen über ein Ende der Koalition. Und bei den Grünen dreht sich gerade das Personalkarussell in täglich höherem Tempo.

Doch ich darf Ihnen versichern: Es geht auch anders! Mit unserem neuen Grundsatzprogramm und der frühzeitigen Festlegung auf unseren Kanzlerkandidaten Friedrich Merz haben wir dafür die Weichen gestellt – am 31. Oktober, so hoffe ich, tun wir das auch für unseren Wahlkreis.

Bis dahin wünsche ich Ihnen viel Spaß mit diesem Newsletter, einem wie immer abwechslungsreichen Streifzug durch (m)ein Polit-Leben: Von Reden im Plenum über Besucher von daheim in Berlin bis zu vielen spannenden Terminen im Südkreis.

*Ihr und Euer*  
**Dr. Klaus Wiener**



### Kandidaturen für Kanzler und Kreis

## Weichenstellung für den Politik-Wechsel

Wachsende Probleme treffen auf eine überforderte Regierung aus zerstrittenen Koalitionspartnern. Man kann es nicht anders sagen: Im politischen Deutschland herrscht dieser Tage Konfusion. Demgegenüber setzen wir auf Stabilität – programmatisch wie personell.

Zunächst haben wir mit der Neuausrichtung unserer Partei die Lehren aus unserer jüngeren Vergangenheit gezogen und dabei den Entwicklungen unserer Zeit Rechnung getragen. Wobei „Neuausrichtung“ vor allem auch bedeutet: Rückbesinnung auf den konservativen Markenkern, der die Union, und mit ihr auch unser Land, jahrzehntelang stark gemacht hat. Und das findet sich im neuen Grundsatzprogramm, das geprägt ist von einer in dieser Form bisher einmaligen Beteiligung unserer Mitglieder.

Diese neue, aktiv vorangetriebene Entwicklung unserer Partei hat aber auch auf Führungsebene ein Gesicht – genau genommen zwei: Unseren „General“ Carsten Linnemann, an dessen eindrucksvollen

Besuch im Frühjahr in Hilden mit der Vorstellung unseres neuen Kurses sich sicher viele noch gerne erinnern. Und unseren Parteivorsitzenden Friedrich Merz – jetzt auch offiziell unser Kanzlerkandidat. Und ich sage ohne Umschweife: Er ist der Richtige! Ihm traue ich aufgrund seiner großen politischen Erfahrung und seiner umfangreichen wirtschaftlichen Kenntnisse zu, die für unser Land dringend notwendigen Entscheidungen zu treffen, auch wenn sie unpopulär erscheinen mögen. „Nebenbei“ ist diese frühzeitige Kandidaten-Festlegung die konsequente Weiterführung unseres klaren und transparenten Kurses.

Und wenn ich „uns“ sage, dann meine ich auch mich selbst: Meine bis hier hin drei Jahre im Bundestag sollen keine Zwischenzeit oder ein Kurz-Abenteuer sein, sondern ich möchte weiterhin etwas bewegen. Und deswegen werde ich auch für die neue Legislaturperiode wieder antreten, um für die CDU unseren Südkreis in Berlin zu vertreten. Diesmal dann hoffentlich als Vertreter einer Regierungspartei – mit einem Bundeskanzler Friedrich Merz.

Am 31. Oktober findet in Hilden die Nominierungsveranstaltung dazu statt. Ich freue mich über Ihre Unterstützung!



## Internationales Flair im Deutschen Bundestag

Im politischen Betrieb hetze ich oft von Termin zu Termin – umso schöner, wenn die Termine dann abwechslungsreich sind. So geschehen beim Austauschgespräch diesen Monat mit Nachwuchspolitikern aus verschiedensten Ländern Asiens, u.a. Südkorea, Indien, Thailand, Indonesien oder Malaysia.

Auf Einladung der Konrad-Adenauer-Stiftung gab ich einen Impulsvortrag zu den Herausforderungen der deutschen Wirtschaftspolitik und führte gleichzeitig zu globalen Herausforderungen aus. In einer sich immer weiter fragmentierenden Welt und wachsenden geopolitischen Spannungen brauchen wir jetzt mehr denn je Handelsabschlüsse. Hierbei können viele Länder des asiatischen Raums Partner sein. Im Austausch mit den asiatischen Jungpolitikern wurde wieder einmal deutlich: Wir müssen den Ländern auf Augenhöhe begegnen und dürfen diese nicht mit der „wertegeleiteten Handelspolitik“ Habeck'scher Prägung überfordern.



## Berliner-Abend der Feuerwehr mit Wahlkreispräsenz

Manchmal kann auch Berlin ein Dorf sein. Anfang September fand das Herbstfest unserer Fraktion in Berlin statt. Und direkt gegenüber trafen sich Vertreter der Feuerwehr zum Berliner Abend der Deutschen Feuerwehren. Darunter auch Kim Sara Doht von der Feuerwehr Erkrath und Torsten Schlender von der Feuerwehr Monheim. Diese Gelegenheit ließ ich mir natürlich nicht entgehen und schaute kurz bei den beiden vorbei. Ein guter Austausch mit einer Berufsgruppe, die für unsere Gesellschaft einen wertvollen und unverzichtbaren Beitrag leistet.



## Wettbewerbsfähigkeit im Fokus

In diesem Monat fand die mittlerweile sechste Runde des Ökonomischen Gesprächskreises statt. Diese Veranstaltungsreihe organisiere ich gemeinsam mit meinem Kollegen Yannick Bury, um auf fachlicher Ebene in den Austausch über volkswirtschaftliche Themen zu kommen – wofür im hektischen politischen Alltag oftmals die Zeit fehlt. Dieses Mal referierte die Ökonomin Dr. Fritzi Köhler-Geib über die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftsstandortes. Als Chefvolkswirtin der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bringt sie hier einiges an Expertise mit.

Im Vortrag mit anschließender Diskussion wurde deutlich: Die aktuelle Wirtschaftslage bleibt besorgniserregend. Besonders die Unternehmensinvestitionen sind stark rückläufig und befinden sich deutlich unterhalb des Vor-Corona-Niveaus. Zudem schwächen die im internationalen Vergleich hohen Unternehmenssteuern, hohe Energie- als auch Lohnkosten und ein Fachkräftemangel die deutsche Wachstumsdynamik strukturell. Fest steht aber auch: Deutschland ist ein volkswirtschaftliches starkes Land, mit einer hohen Potenzialkraft für Innovationen. Aufgabe der Politik muss es daher sein, diese Potenziale durch kluge Rahmenbedingungen wieder freizusetzen.



## Hoch hinaus und weit weg

Wie vielfältig ein Besuchsprogramm in Berlin sein kann, erlebten jetzt Mitreisende aus allen Städten des Wahlkreises, die die Hauptstadt besuchten. Auf dem Fernsehturm ging es hoch hinaus auf 207 Meter für einen Rundumblick über die Stadt. Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes nahmen die Zuhörer bei einem Vortrag mit auf eine Reise durch die deutschen Auslandsvertretungen von Peking bis Buenos Aires. Und im Bundestag sprachen wir über die gesamte Themenvielfalt der Bundespolitik – von Apothekenberichten aus Monheim bis zur Sicherheit in der Fußgängerzone von Langenfeld. Ein toller Besuch mit interessantem Austausch!



## Heimisches Gymnasium und Gesamtschule in Berlin

Mit der Gesamtschule Haan und dem Heinrich-Heine-Gymnasium Mettmann haben mich in diesem Monat gleich zwei heimische Schulen mit großen Gruppen im Bundestag besucht. Die Fragen der Jugendlichen haben mich nicht schlecht staunen lassen – vom Klimawandel bis zur Migration, vom Rentenpaket bis zu Koalitionsoptionen war ein ebenso bunter Mix an Themen dabei, wie wir ihn im Parlament diskutieren. Ich freue mich sehr, wenn sich Jugendliche früh politisch interessiert zeigen und berichte sehr gerne über aktuelle Themen.





### Impulsvortrag beim Senat der Wirtschaft

Zu den parlamentarischen Sitzungswochen in Berlin gehören auch immer Termine mit politischen Interessensverbänden. So auch diesen Monat, als ich als Gastredner beim Senat der Wirtschaft in Berlin eingeladen wurde. Der Verein bringt Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammen und stößt dabei Debatten über die Zukunftsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts an. Zuerst gab ich einen Impuls über die aktuell sehr herausfordernde wirtschaftliche Lage.

In der anschließenden Diskussion machten die anwesenden Unternehmer deutlich, dass sie bereit und willens sind, mit Innovationen die Transformation unserer Gesellschaft mitzugestalten. Was wir von der Politik den Unternehmen im Gegenzug aber anbieten müssen, sind Verbesserungen der Rahmenbedingungen am Standort Deutschland. Dazu gehören ein massiver Bürokratieabbau, international wettbewerbsfähige Unternehmenssteuersätze, geringere Energiepreise sowie ein marktwirtschaftlich orientierter Politikansatz. Aktuell ist das regulatorische Pendel definitiv zu stark ausgeschlagen und flächendeckende Berichtspflichten statt effizienter Stichprobenverfahren binden zu viele wertvolle Ressourcen bei den Unternehmen – das machten die Unternehmer eindrücklich deutlich.

## BERLIN

### Viele offene Fragen beim Verkauf von Commerzbank Anteilen

Aus Prozessen des Finanzsektors sollte sich die Politik weitestgehend raushalten. Und das aus gutem Grund, denn der Staat ist nicht der bessere Unternehmer. Spätestens nach der Finanzmarktkrise 2008/2009 musste der Bund aber bei Banken mit Milliarden Euro an Kapitalhilfen einsteigen, um diese zu stützen (Stichwort „too big to fail“). Aus einer solchen Bundesbeteiligung, hier im Fall der Commerzbank, hat die Bundesregierung nun Anfang September begonnen, sich zurückzuziehen. Dies ist aus ordnungspolitischer Sicht auch begrüßenswert.

Allerdings verlief der Verkauf der Bundesanteile alles andere als zufriedenstellend für den Finanzplatz Deutschland. Denn die italienische Bank UniCredit konnte sich das gesamte zum Verkauf gestellte Aktienpaket in Höhe von 4,49 % sichern. Im Nachgang zeigte sich die Bundesregierung überrascht, während Finanzakteure der Bundesregierung Naivität im Verkaufsprozess unterstellten. Grund genug dieses Verfahren aufzuarbeiten und hier dranzubleiben. So geschehen in einer Rede, die ich im Bundestag dazu halten konnte (sehen Sie [hier](#)).

### Die nächste große Baustelle der Ampel: der Bundeshaushalt

Die Verabschiedung des Bundeshaushalts 2025 wird – meiner Meinung nach – zur endgültigen Belastungsprobe für die Ampel-Regierung. Denn wenn auf der Ausgabenseite die Kosten immer mehr werden und auf der anderen Seite die Einnahmen durch eine fallende Wirtschaftsleistung und abnehmende Steuereinnahmen immer weniger werden, geht die Rechnung schlicht nicht auf. In diesem Monat konnte ich zur Haushaltsaufstellung der Bundesregierung sprechen, im speziellen zum Umweltetat. Mein Fazit: Solide Finanzplanung sieht anders aus! Sehen Sie meine Rede gerne [hier](#) selbst.



## Zwischen Rhein und Spree

Aktuelles aus Berlin und dem Wahlkreis von Dr. Klaus Wiener



### Kehrtwende in der Wirtschaftspolitik notwendig

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands ist mittlerweile in jeder Sitzungswoche Thema im Bundestag – sowie auch in meinen Newslettern. Und dies auch völlig zurecht, wenn man die aktuellen Wachstumszahlen und -prognosen zur Hand nimmt. Erst letzte Woche veröffentlichte das ifo Institut seinen Geschäftsklimaindex – mit 85,4 Punkten im September der vierte Rückgang in Folge. Aus der Vergangenheit wissen wir, dass so viele Rückgänge in Folge Vorboten einer Rezession sind. Letzte Woche konnte ich zu einem wirtschaftspolitischen Antrag der AfD sprechen. Wer sich jedoch eingehender mit den Rezepten dieser Partei beschäftigt, erkennt schnell, dass diese keine klugen Lösungen auf die drängenden Herausforderungen unserer Zeit anbietet. Besonders erschreckend sind deren Ansätze in den Bereichen Europa- und Klimapolitik. Immer wieder bringt die Partei einen Austritt Deutschlands aus der EU ins Spiel. Derzeit gibt es wohl wenig, was den wirtschaftlichen Niedergang so sehr beschleunigen würde wie ein „Dexit“. Zudem atmen die Anträge der AfD den Geist von Klimaleugnern. Auch das halte ich für ein gefährliches Spiel, denn der wissenschaftliche Befund zum Klimawandel ist eindeutig: Wir müssen den Ausstoß der Treibhausgase begrenzen. Die entscheidende Frage ist also nicht, ob wir den Weg der Transformation gehen, sondern *wie* wir diesen gestalten. Hier liefert die aktuelle Regierung aber ebenso die völlig falschen Antworten. Anstatt auf erprobte und effiziente marktwirtschaftliche Instrumente, wie den Emissionshandel zu setzen, arbeitet sich die Ampel-Regierung lieber in kleinteiligen Vorhaben wie dem Heizungsgesetz ab. Dies nützt dem Klima wenig, schadet aber unserer Wirtschaft enorm. So wird uns die Transformation nicht gelingen. Meine Forderungen für eine kluge Wirtschafts- und Klimapolitik sehen Sie [hier](#).



## Sommerfest der Großen Erkrather

Unser heimisches Winterbrauchtum sorgt längst auch außerhalb der „fünften Jahreszeit“ für Highlights im Jahreskalender: So versammelte das Sommerfest der Großen Erkrather Karnevals-Gesellschaft einmal mehr gefühlt die ganze Stadt rund um die Markthalle. Ein besonderes Highlight: Ich durfte das Kinderprinzenpaar Leon und Leona samt Gefolge kennenlernen. Insgesamt eine Veranstaltung, die den besonderen Wert des Ehrenamtes unterstreicht.

## Hilden

## Landesschützenfest der JU

Hilden präsentierte sich als würdiger Gastgeber des diesjährigen Landesschützenfestes der Jungen Union NRW. Um dabei zu sein, waren zahlreiche junge Gäste aus ganz Nordrhein-Westfalen angereist. Die Stimmung war prächtig, die Live-Musik einer Band des Musikcorps der Bundeswehr exzellent und die Gespräche anregend. Vielen Dank an die Vorbereiter und die vielen ehrenamtlichen Helfer aus den Reihen der Jungen Union Hilden, allen voran Daniel Winterberg und Tristan Zeitter, die sich mit großem Engagement in den Dienst dieser tollen Sache gestellt haben!



## WAHLKREIS

## Haan

## Kirmeseröffnung mit bester Stimmung

Bei strahlendem Sonnenschein und guter Laune feierten alle Beteiligten einen perfekten Start in die Haaner Kirmes. Nach dem traditionellen Fassanstich durch Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke und der obligatorischen Eröffnungsfahrt im Riesenrad ging es auf einen abwechslungsreichen Kirmes-Rundgang mit vielen spannenden Begegnungen, etwa mit Vertretern aus Haans polnischer Partnerstadt Dobrodzien.



## Zwischen Rhein und Spree

Aktuelles aus Berlin und dem Wahlkreis von Dr. Klaus Wiener



## Langenfeld

## AG-Tagung an der Wasserskianlage

Zwei Tage lang waren meine MdB-Kollegen aus der Umwelt AG zu Gast in meinem Wahlkreis. Wir haben diskutiert und abgewogen: von der Kreislauf- und Wasserwirtschaft, über die Biodiversität bis hin zum Verbraucherschutz. Bei Bayer CropScience in Monheim ging es um „Health for all and hunger for none!“ Acht Milliarden Menschen weltweit wollen ernährt sein! Das geht nur mit „smart farming“. Bei L'Oréal ging es um Nachhaltigkeit im Konzern – und zwar auf allen Ebenen. Für uns von der CDU ist klar: Naturschutz geht nur mit den Menschen und der Wirtschaft – nicht gegen sie. Dafür setzen wir uns ein!

## Sommerfest mit Herbert Reul

## Mettmann

Beim Sommerfest der CDU Mettmann trafen sich so ziemlich alle erdenklichen politischen Ebenen – von NRW-Innenminister Herbert Reul über MdL Christian Untrieser, Landrat Thomas Hendele, der CDU-Stadtverbandsvorsitzenden Gabi Hruschka



und Bürgermeisterin Sandra Pietschmann bis hin zu örtlichen Vorstandsvertretern, Ratsleuten und CDU-Mitgliedern. Herbert Reul lieferte mit seiner Rede zu Themen wie den Messerangriff in Solingen, die illegale Zuwanderung oder die Ausstattung der Polizei einen überzeugenden Vortrag. Sehr schön war auch die Ehrung langjähriger Mitglieder und der Austausch mit vielen CDU'ern aus Mettmann. Vielen Dank an Gabi Hruschka und ihr Team für einen gelungenen Abend!

## Polittalk zum Grundsatzprogramm

## Monheim

Bei der CDU Monheim am Rhein diskutierte ich gemeinsam mit unserer stellvertretenden Kreisvorsitzenden Theresa Dietz mit zahlreichen Besuchern unser neues CDU-Grundsatzprogramm. Neben den zehn wichtigsten Kernpositionen aus dem Programm besprachen wir auch konkrete politische Anliegen aus der Runde. Unterm Strich ein gesprächsintensiver Abend, der eindrucksvoll belegt, dass die CDU über eine lebendige Basis verfügt – und wie richtig es war, diese Basis maximal in die Schaffung unseres Grundsatzprogramms einzubinden. Bleibt festzuhalten: Wir sind gut aufgestellt und bereit, möglichst bald Regierungsverantwortung zu übernehmen.





## In den Medien

### Rheinische Post:

Klaus Wiener spricht bei Senioren Union über Bürgergeld  
[Hier den Artikel lesen.](#)

### Lokalklick:

Wiener unterstützt CDU-Sofortprogramm zur Wende in der Migrationspolitik  
[Hier den Artikel lesen.](#)

### Supertipp:

CDU Erkrath stimmt erneut für Klaus Wiener  
[Hier den Artikel lesen.](#)

### Lokal Anzeiger Erkrath:

Klaus Wiener bei der Feuerwehr Haan  
[Hier den Artikel lesen.](#)

### Lokalkompass:

Klaus Wiener stellt neues CDU-Programm vor  
[Hier den Artikel lesen.](#)

## Beim Industrieverein Langenfeld



Wieder einmal ein toller Abend beim Industrieverein Langenfeld. Gernot Paeschke gratuliere ich an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich zur Auszeichnung „Unternehmer des Jahres“. Und wie ich in meiner Rede zur wirtschaftlichen Lage in Deutschland deutlich gemacht habe: Der Worte sind genug gewechselt. Jetzt muss es in der Politik um die Umsetzung gehen!

## WAHLKREIS

## SOMMERTOUR



## Lehrreiches und „Tacheles“ bei der Feuerwehr Haan

Eindrucksvoller Besuch in der Nachbarschaft: Der neue Leiter der Feuerwehr Haan, Stefan Longerich, und sein Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitstreitern stellten mir ihre Arbeit vor und zeigten mir dabei Räumlichkeiten, Fahrzeuge und Gerätschaften der Feuerwehr und Rettungswache Nordstraße – von der Ausstattung eines Feuerwehrwagens bis zur Steuerung einer Drohne.

### Im Gespräch mit verschiedenen Einheiten

Im anschließenden Gespräch mit Vertretern verschiedener Einheiten wurde Tacheles gesprochen, etwa zur Zunahme von Übergriffen auf Einsatzkräfte – einer absolut inakzeptablen Entwicklung, der wir uns als Gesellschaft wie in der Politik mit aller Macht entgegenstellen müssen.

Insgesamt ein für mich interessanter und lehrreicher Nachmittag. Meinen größten Respekt und Dank für den hier geleisteten verantwortungsvollen Einsatz, der beispielhaft steht für die wichtige Arbeit der gesamten Blaulichtfamilie! Sie verdient alle mögliche Unterstützung.



## Zwischen Rhein und Spree

Aktuelles aus Berlin und dem Wahlkreis von Dr. Klaus Wiener

## Besuch in der Leitstelle der Kreispolizei

Die innere Sicherheit ist eines der größten Herausforderungen unserer Zeit. Dass sie bei uns im Kreis in guten Händen ist, davon konnte ich mir vor Ort ein umfassendes Bild machen: Unsere Kreispolizeibehörde koordiniert alle Einsätze im gesamten Kreis - von Monheim bis Velbert. Allein im vergangenen Jahr waren dies rund 126.000. Bei einem Besuch vermittelten mir Landrat Thomas Hendele und Kriminaldirektor Thomas Schulte tiefe Einblicke in die polizeiliche Arbeit. Und die sorgt an sieben Tagen in der Woche 24 Stunden lang für unsere Sicherheit. Umso wichtiger, dass unsere Sicherheitsorgane für ihre wertvolle Arbeit allen gesellschaftlichen Rückhalt und politische Unterstützung bekommen.



## Bei Qiagen in Hilden

Spitzenforschung „Made in Hilden“: Mit Qiagen befindet sich ein DAX-Konzern in meinem Wahlkreis, der weltweit führend ist in der Trennung und der Analyse von Genmaterial. Nicht umsonst setzen sowohl das amerikanische FBI wie auch Dutzende Nobelpreisträger in ihrer Arbeit auf die Analyserwerkzeuge aus Hilden. Umso wichtiger wäre es, dass die Politik neben den Risiken auch die Chancen neuer Verfahren und Produkte in den Blick nimmt.



Es rumort in Berlin. Nach den niederschmetternden Wahlergebnissen in Sachsen, Brandenburg und Thüringen spricht die FDP von einem „Herbst der Entscheidungen“. Ihr Chef, Christian Lindner, hat klar gemacht: Für seine Partei muss es jetzt spürbare Fortschritte bei der Bekämpfung der illegalen Migration, der Belebung der Wirtschaft und der Aufstellung eines soliden Haushalts für das kommende Jahr geben! Aber wie wahrscheinlich sind solche Fortschritte in einer Koalition, die seit drei Jahren in zentralen politischen Fragen hoffnungslos zerstritten ist? Meines Erachtens nicht sehr.

Gut möglich also, dass es die Ampel nicht bis Weihnachten schafft. Aber wie sehr würde das die Bürgerinnen und Bürger im Land treffen? Im Grunde gar nicht, denn den neuesten Zahlen der Forschungsgruppe Wahlen zufolge liegt der Anteil derer, die sich eine Fortsetzung der Ampelregierung wünschen, bei sage und schreibe null Prozent (siehe Grafik)! Ein so verheerendes Urteil für eine amtierende Regierung hat es meines Wissens noch nie gegeben! Aber selbst, wenn die Ampel noch länger durchhalten würde, dürfte der nahende Wahlkampf und der unverkennbare Wunsch der Menschen nach einem echten Politikwechsel schon bald die Debatten bestimmen. Deshalb ist es wichtig, den Wählerinnen und Wählern schon heute zu verdeutlichen, wo wir stehen.



### Was es jetzt braucht

Ich denke, dass ich ohne Übertreibung sagen kann: Wir haben die Zeit in der Opposition genutzt, um uns sowohl programmatisch als auch personell zu erneuern. Für eine klare Kursbestimmung steht unser neues Grundsatzprogramm „In Freiheit leben“ ([hier zum Download](#)). Und personell stehen unser frisch gebackener Kanzlerkandidat Friedrich Merz und unser Generalsekretär Carsten Linnemann für einen klaren Kurs, der Bewährtes und Neues miteinander verbindet. Manchmal werde ich gefragt, was mir dabei besonders wichtig ist. Deshalb hier meine Top 5:

➔ **Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft:** Dazu müssen vor allem die Rahmenbedingungen für private Innovationen und Investitionen verbessert werden. Statt mit Staatseingriffen und Subventionen zu arbeiten, muss die Bürokratie wirksam reduziert werden. Dazu gehört neben einem Belastungsmoratorium auch der sofortige Verzicht auf einen weiteren Stellenaufbau in den Verwaltungen und den Behörden. Nur so lassen sich die erforderlichen privaten Investitionen auf den Weg bringen – und die Produktivität im Land kann wieder steigen.

- ➔ **Beendigung der illegalen Migration und Stärkung der inneren Sicherheit:** Wohl kaum ein Thema treibt die Menschen derzeit so sehr um, wie die illegale Migration und die Bedrohung unserer inneren Sicherheit. Wir helfen Menschen in Not. Und wir freuen uns über engagierte Fachkräfte, die Lust haben, bei uns zu arbeiten und Teil unserer Gesellschaft zu werden. Was es aber nicht braucht, ist eine Zuwanderung, die unsere Kommunen überfordert, unsere Schulen und Kitas an den Rand der Belastungsgrenze bringt und die sozialen Sicherungssysteme, deren Finanzierung in den kommenden Jahren ohnehin schwieriger wird, zusätzlich belastet. Wir haben dazu ein Positionspapier vorgelegt. Es trägt den Titel „Humanität und Ordnung“. Verfügbar für Interessierte ist es hier: [Zum Positionspapier](#).
- ➔ **Stärkung der Anreize zur Arbeitsaufnahme:** Dazu müssen wir die steuerliche Belastung der Arbeitseinkommen reduzieren, gerade im mittleren Einkommenssegment, wo die Belastungen besonders hoch sind. Ich meine, das Lohnabstandsgebot muss wieder greifen, denn wer arbeitet, muss deutlich mehr in der Tasche haben als derjenige, der nicht arbeitet. Dazu muss auch das sogenannte Bürgergeld umgehend reformiert werden, denn dem Bund laufen die Kosten immer stärker aus dem Ruder. Und viele Menschen empfinden es schlicht als ungerecht, wenn ihre hohen Steuern und Abgaben zu einem immer höheren Anteil für die Vermeidung von Arbeit ausgegeben werden, statt in unsere Infrastruktur oder in Bildung zu investieren.
- ➔ **Ausweitung des Energieangebots:** Deutschland gehört trotz des Rückgangs der letzten Monate immer noch zu den Ländern mit den höchsten Energiepreisen. Um dies spürbar und dauerhaft zu ändern, braucht es Technologieoffenheit. Keine Erzeugungsart, die dabei hilft, die Energieversorgung sauber, sicher und bezahlbar zu machen, darf dabei ausgeklammert werden. Besonders wichtig dabei: Eine bessere Balance zwischen dem Ausbau der Erzeugungskapazitäten und der Verfügbarkeit von Netzen und Speicherkapazitäten. So, wie die Energiewende jetzt gemanagt wird, entpuppt sie sich zunehmend als ein Milliardengrab für die Steuerzahler.
- ➔ **Solide Finanzpolitik:** Die Haushaltspolitik der Ampel steht auf tönernen Füßen. Das zu einem erheblichen Teil selbstverschuldete geringe Wirtschaftswachstum führt zu erheblichen Steuermindereinnahmen. Zudem laufen der Ampel die Kosten weg, insbesondere in den Bereichen Bürgergeld sowie Klima- und Transformationsfond. Was es jetzt braucht, ist keine Lockerung der Schuldenbremse. Deren Einhaltung ist für uns eine Frage der Generationengerechtigkeit. Erforderlich ist vielmehr eine klare Priorisierung der Ausgaben im Haushalt auf alles, was Wachstum schafft und damit die Zukunft sichert.



#### Impressum

Dr. Klaus Wiener MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel. 030 - 227 75621  
Mail: klaus.wiener@bundestag.de

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, [klicken Sie hier](#).

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 30.09.2024

